



Jahresbericht



2009



Jahresbericht 2009

VORWORT

Liechtenstein ist in raschem Wandel begriffen - schon seit zehn Jahren, insbesondere aber seit zwei Jahren, da wir eine weltweite Medienpräsenz genossen haben, die nicht immer auf der erfreulichen Seite lag. Früher, während Jahrzehnten, war es vor allem Wachstum, heute ist es viel stärker noch Wandel. Ein Kleinstaat wie Liechtenstein mit seinem geringen Eigengewicht ist diesem Wandel in der Globalisierung, den Einflüssen von aussen und in der internationalen Vernetzung noch viel stärker ausgesetzt.

Da gilt es, sich erneut auf sich selbst zu besinnen, sich mit der eigenen Positionierung aus Distanz auseinanderzusetzen, zu wissen woher und wohin. In den Wirtschaftsvolatilitäten, in Fragen der Migration, des verfassungsrechtlichen Selbstverständnisses, des Eingebundenseins in die Region sowie der stets wachsenden Einwirkung Europas auf unsere Rechtsetzung im Wettstreit mit unseren Ansprüchen auf souveräne Gestaltungsfreiheit liegen zahlreiche Problemstellungen vor uns. Damit sich zu befassen sehen wir als unsere Aufgabe.

Wandel findet auch im Liechtenstein-Institut selber statt. Schon immer ein finanziell hoch effizientes Forschungsinstitut werden wir uns in Anbetracht beschränkter Finanzmittel noch stärker konzentrieren müssen, und dennoch bedarf das Institut einer kritischen Grösse für die Ausgewogenheit und Effektivität seiner Forschungsbereiche. Die Prüfung von Kooperationsfeldern mit der Hochschule Liechtenstein ist im Gange, der Gewinn junger Forscher neben der soliden Forscherbasis und die Themendiskussion haben unsere Aufmerksamkeit, wie auch die organisatorische Aufstellung im Innern.

Es wurde viel Arbeit geleistet mit viel Idealismus, Erfahrung und Wissen. Dafür danke ich dem Wissenschaftlichen Rat, unseren Forschern, dem Direktor und der Administration wie auch meinen Kollegen im Vorstand.

Dank entrichte ich auch dem Land Liechtenstein und den Gemeinden wie auch den grosszügigen privaten Spendern für ihre wertvolle finanzielle und damit auch ideelle Unterstützung.

Auf dem Kirchhügel in Bendern fühlen wir uns sehr wohl und danken der Gemeinde Gamprin für das Gastrecht und ihre stets verständnisvolle Unterstützung.

Wir werden uns weiterhin für Liechtenstein einsetzen und in der Bildungslandschaft Liechtenstein als Forschungsinstitut einen wertvollen Beitrag leisten.

Bendern, im Mai 2010

Dr. Guido Meier, Präsident

Inhaltsverzeichnis

A.	Über das Liechtenstein-Institut	5
	I. Leitbild des Liechtenstein-Instituts	5
	II. Die Forschungsprojekte 2009 im Überblick	6
	III. Geförderte Dissertationen 2009	6
	IV. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts	7
	V. Finanzierung	10
B.	Forschung	11
	I. Rechtswissenschaft	11
	II. Politikwissenschaft	13
	III. Geschichte	16
	IV. Dissertationen	19
C.	Lehre	22
	I. Vorlesungen	22
	II. Öffentliche Vorträge	24
	III. Symposien	24
	IV. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung	26
	V. Weitere Referate, Lehrtätigkeit, Interviews	27
D.	Veröffentlichungen	31
	I. Monographien, Sammelbände	31
	II. Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden etc.	31
	III. In Vorbereitung begriffene Publikationen	33
E.	Weitere Tätigkeiten	33
	I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikw.	33
	II. Besondere Mandate	35
	III. Andere Tätigkeiten - Wissenschaftliche Kontakte	36
	IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche	39
F.	Dank	39

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Leitbild des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut wurde 1986 als privates, unabhängiges Hochschulinstitut in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Barenden gegründet. Organe sind die Mitgliederversammlung, der Institutsvorstand, der Wissenschaftliche Rat und der Direktor/die Direktorin. Die wissenschaftlichen Leistungen werden vorab von Forschungsbeauftragten am Institut sowie freien Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erbracht. Die Fachbereiche von Forschung und Lehre sind Rechts-, Politik-, Wirtschafts- und Geschichtswissenschaft.

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung und akademische Lehrstätte mit dem Hauptziel, Beiträge mit direktem Liechtenstein-Bezug oder zu Liechtenstein relevanten Themen (z.B. Kleinstaat, europäische Integration, Region Alpenrhein-Bodensee) und zu einschlägigen, über Liechtenstein hinausreichenden Fragestellungen zu leisten. Damit sollen insbesondere das Selbstverständnis und die nachhaltige Entwicklung Liechtensteins wirksam unterstützt werden.

Forschungsthemen können von den Organmitgliedern des Instituts, den Forschenden, wie auch von Behörden und kooperierenden Forschungsinstituten dem Wissenschaftlichen Rat vorgeschlagen werden. Das Liechtenstein-Institut wird über eine mehrjährige Leistungsvereinbarung mit dem liechtensteinischen Staat, durch Gemeindebeiträge sowie private Spenden und Dienstleistungseinnahmen unter Wahrung des verfassungsmässig gewährleisteten Rechts auf Forschungs- und Wissenschaftsfreiheit finanziert.

Das Liechtenstein-Institut verwirklicht seine Ziele durch Forschung, Lehre, Publikationen, Beiträge an externen Tagungen und Kongressen, eigene Veranstaltungen und Medienbeiträge. Es werden auch Doktorandenstellen und Praktikumsplätze bereitgestellt sowie Dienstleistungen angeboten, etwa Gutachten, Studien, Betreuung von Dissertationen und Diplomarbeiten oder Beiträge zur Berufsbildung und Erwachsenenbildung. Von besonderer Bedeutung für das Liechtenstein-Institut sind Kooperationen mit Forschenden ausländischer Universitäten und Hochschulen, im Land selbst die Abstimmung mit der Hochschule Liechtenstein.

Das Liechtenstein-Institut baut auf die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung seiner Forschenden. Neben fachlicher Expertise sind internationale Vernetzung und eine gute Verankerung im Land ebenso wie Interdisziplinarität, Teamorientierung und Kommunikationsfähigkeit wesentliche Voraussetzungen ihres Erfolgs.

Die Forschung des Liechtenstein-Instituts zu Liechtenstein relevanten Themen ist primär grundlagenorientiert. Bezugspunkte sind Souveränität und Identität Liechtensteins und von Kleinstaat generell, die es in der Geschichte zu erforschen und mit Blick auf internationale Zusammenhänge und

die Fortentwicklung von Politik und Recht, Wirtschaft und Gesellschaft wissenschaftlich zu begleiten gilt.

II. Die Forschungsprojekte 2009 im Überblick

- ◆ Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht
Forscher: Dr. Herbert Wille (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Der Kleinstaat Liechtenstein in der grenzüberschreitenden regionalen und lokalen Zusammenarbeit
Forscher: Mag. phil. Dr. iur. Martin Salomon (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte
Forscher: Prof. Dr. Klaus Vallender und Prof. Dr. Andreas Kley (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Perspektiven
Forscher: Dr. Wilfried Marxer (Politikwissenschaftler)
- ◆ Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926
Forscher: Dr. Rupert Quaderer (Historiker)
- ◆ Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg
Forscher: PD Dr. Peter Geiger (Historiker)
- ◆ Liechtenstein zwischen Feudalismus, Absolutismus und Aufklärung, 1680 bis 1750 (Arbeitstitel)
Forscher: lic. phil. Fabian Frommelt (Historiker)

III. Geförderte Dissertationen 2009

- ◆ Wahrnehmung und Umgang mit dem Fremden in Liechtenstein im 20. Jahrhundert (Arbeitstitel)
Doktorandin: lic. phil. Martina Sochin
- ◆ Liechtensteinische Rechtsprechung unter dem Einfluss von deutschen und schweizerischen Richtern in der Zeit von 1938 bis 1945
Doktorandin: lic. phil. Anna-Carolina Perrez
- ◆ Die Zukunft von Kleinstaaten in der europäischen Integration. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Liechtenstein
Doktorandin: Mag. iur. Emilia Breuss

Zum Inhalt der einzelnen Projekte siehe Punkt B (S. 11 ff).

IV. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Die Organe

(Art. 20 ff der Statuten des Liechtenstein-Instituts vom 2. Juni 2008)

♦ **Mitgliederversammlung**

Sie ist das oberste Organ des Liechtenstein-Instituts. Der Verein zählt derzeit 61 Mitglieder.

♦ **Institutsvorstand**

Er ist das administrative Organ. Im Berichtsjahr gehörten diesem an:

- Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
- lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)
- Dr. Jochen Hadermann, Triesen
- Dr. Peter Rheinberger, Vaduz
- Guido Wolfinger, Balzers

♦ **Wissenschaftlicher Rat (WR)**

Dieser ist u.a. – im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit – für die Begleitung des Forschungs- und Lehrbetriebs zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihm an:

- Prof. Dr. Christoph Merki (Vorsitzender des WR und Direktor des Liechtenstein-Instituts)
- Prof. Dr. Manfred Gantner, Universität Innsbruck (korr. Prof.) (Stv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. Andreas Kley, Universität Zürich (korr. Prof.)
- Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)
- em. Prof. Dr. Alois Riklin, Universität St. Gallen (korr. Prof.)
- em. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Kurt W. Rothschild, Universität Linz (korr. Prof.)
- PD Dr. Mario Broggi, Triesen
- Prof. Dr. Sieglinde Gstöhl, Brüssel

♦ **Direktor**

Dieser vertritt das Liechtenstein-Institut in wissenschaftlichen Belangen nach aussen und bereitet die Geschäfte des WR vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er ist auch zuständig für die laufenden Personal- und sonstigen Angelegenheiten des Instituts.

- ◆ **Kontrollstelle**

Wie in den vergangenen Jahren nahm auch im Jahr 2009 die ReviTrust Revision AG, Schaan, diese Aufgabe wahr.

2. Tätigkeiten der Organe im Berichtsjahr

- ◆ **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung fand am 26. Mai 2009 statt. Sie war gut besucht und geprägt von angeregten Diskussionen und konstruktiven Vorschlägen.

Die Berichte des Präsidenten und des Vorsitzenden des WR wurden zur Kenntnis genommen sowie Jahresbericht und Jahresrechnung 2008 genehmigt. Fünf neue Mitglieder wurden in den Verein „Liechtenstein-Institut“ aufgenommen.

- ◆ **Wissenschaftlicher Rat**

Nachdem die Mitgliederversammlung am 2. Juni 2008 neue Statuten für das Liechtenstein-Institut genehmigt hatte, trafen sich am 16./17. Januar 2009 der Wissenschaftliche Rat und der Vorstand zu einer Klausurtagung und berieten über eine Strukturreform. Themen waren u.a. die liechtensteinische Hochschullandschaft, die mögliche Zusammenarbeit mit der Hochschule Liechtenstein, die Entwicklung des Instituts, der jetzige und künftige Finanzrahmen.

In den Sitzungen des Wissenschaftlichen Rats vom 27./28. März und 23./24. Oktober 2009 wurden die Berichte zu den Forschungsprojekten behandelt sowie geplante Vorlesungen, Vorträge und Tagungen zur Kenntnis genommen. In der März-Sitzung standen im Weiteren der Entwurf des Leitbilds sowie des Gesuchs an die Regierung zur Ausrichtung und Erhöhung des Staatsbeitrages für die Jahre 2010 bis 2013 zur Diskussion. In der Oktober-Sitzung wurden die Konsequenzen für die Planung aufgrund der voraussichtlichen Landesbeiträge beraten und Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Fachbereiche gefasst.

- ◆ **Vorstand**

Der Institutsvorstand hielt im Berichtsjahr sechs Sitzungen ab. Neben den Routinegeschäften wurden wichtige personelle und organisatorische Entscheidungen getroffen (siehe auch vorstehende Ausführungen zum Wissenschaftlichen Rat).

- ◆ **Direktor**

Christoph Merki, der Direktor des Instituts, arbeitete im Jahr 2009 in Teilzeit. Daneben versah er eine Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte an der Universität Bern. Merki plante laufende und künftige

ge Vortragsreihen, er pflegte Kontakte mit in- und ausländischen Medien, empfing Besucher aus nah und fern und baute das wissenschaftliche Beziehungsnetz des Institutes aus. Dazu kam die Arbeit in und mit den Institutsgremien: das Vorbereiten und Fällen von Personal- und strategischen Entscheidungen. Wichtig war im Jahr 2009 schliesslich der Antrag an den Landtag um eine Erhöhung des Landesbeitrags, der gut begründet sein wollte. Zu Merkis Aufgaben gehörte auch die Redaktion der Gedenkschrift für Gerard Batliner, den 2008 verstorbenen Gründer des Instituts.



v.l.n.r.

Cornelia Rheinberger, Peter Geiger, Wilfried Marxer, Fabian Frommelt, Herbert Wille, Rupert Quaderer, Roswitha Meier, Martin Salomon, Martina Sochin, Christoph Merki, Anna Carolina Perrez

3. Forscherinnen, Forscher, Doktoranden, Doktorandinnen

Siehe dazu Projekte und Dissertationen ab Seite 11.

4. Administration

In der Administration gab es einen personellen Wechsel. Cornelia Rheinberger trat am 1. August 2009 die Nachfolge der bisherigen Assistentin Linda Wohlwend an.

5. Institutsbibliothek

Die Institutsbibliothek wurde nach der Pensionierung von Eva Rückstätter seit Februar 2009 von Dipl. Bibliothekarin Cornelia Schuster betreut. Für die Reorganisation der Liechtensteinensia wird Cornelia Schuster seit 1. September von der Informations- und Dokumentationsassistentin Rebecca Beham unterstützt. Die Präsenzbibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kultur und Liechtensteinensia. Ohne Doppelexemplare beläuft sich der katalogisierte Bestand auf 6851 Bände sowie 59 Zeitschriften und Periodika, wobei noch Teile des Bestands zur Katalogisierung anstehen. Ab Februar wurden 235 Fernleihbestellungen getätigt, wobei Onlinelieferungen eine immer grössere Rolle spielen. 82 gekaufte und 42 geschenkte Bücher wurden eingearbeitet. Die vollständige Abbildung sowie insbesondere inhaltliche Erschliessung des Institutsbestandes im Katalogsystem Aleph steht weiterhin im Vordergrund. Angestrebt wird eine weitere Automatisierung der Arbeitsabläufe, eine Präzisierung der Statistik sowie mehr Transparenz bei Aufstellung und Präsentation.

Die Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Landesbibliothek und der Hochschulbibliothek wurde intensiviert.



v.l.n.r.: Rebecca Beham, Cornelia Schuster

V. Finanzierung

Bei einem Aufwand von CHF 1'196'147 und einem Ertrag von CHF 1'338'325 schliesst die Jahresrechnung 2009 bei Rückstellungen von CHF 227'823 mit einem Verlust von CHF 85'645.

Die Finanzierung des Liechtenstein-Instituts im Jahr 2009 erfolgte durch Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand und Privater, durch Gutachtertätigkeit und Auftragsprojekte sowie Veranstaltungen und Mitgliederbeiträge. Im Einzelnen setzten sich die Erträge wie folgt zusammen:

- Landesbeitrag: CHF 750'000
- Gemeindebeiträge: CHF 77'110
- Spenden Privater: CHF 246'978
- Forschungsfonds: CHF 63'400
- Weitere Erträge: CHF 200'837

Unter den bedeutenden privaten Spendern im Jahr 2009 sind zu nennen:

- Stiftung Donarium, Schaan
- Ferro Industrial- und Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft, Vaduz
- RHW Stiftung, Triesen
- March International Ltd., Vaduz

Allen Spendern und Förderern des Jahres 2009, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige Unterstützung wäre das gute Funktionieren des Forschungsinstituts und des Lehrbetriebs nicht möglich.

B. Forschung

I. Rechtswissenschaft

1. Wille, Herbert: „Organisation und Zuständigkeit der obersten Staatsorgane im liechtensteinischen Staatsrecht“

Projektbeschreibung:

Das Forschungsprojekt behandelt jenen Teil des Staatsrechts, das den Aufbau und die Tätigkeit der obersten Staatsorgane festlegt, d.h. die Organisation, die Wahl und die Zuständigkeiten der obersten Staatsorgane. Das Justizorganisationsrecht bleibt grundsätzlich ausgeklammert. Eine Ausnahme bildet das Recht, das den Staatsgerichtshof regelt.

Bei den obersten Staatsorganen handelt es sich um die Organe, die im Schrifttum als Verfassungsorgane bezeichnet werden. Sie machen das „spezifische Wesen des Staates“ aus. Sie sind von der Verfassung nicht nur erwähnt, sondern werden von ihr in Existenz, Status und wesentlichen Kompetenzen konstituiert. Eine Ausnahme stellt das Fürstenhaus dar, dessen Kompetenzen im Hausgesetz enthalten sind. Es stehen demnach Fürstenhaus, Fürst, Volk als Stimmvolk, Landtag, Regierung und Staatsgerichtshof im Zentrum der Abhandlung. Sie zieht die Staatspraxis mit ein. Neben der Organisation und der Zuständigkeit der obersten Staatsorgane interessieren ihre Stellung im Gefüge der Staatsgewalten, d.h. ihr Verhältnis zueinander.

Voraussichtliches Ende: 2012

2. **Salomon, Martin: „Der Kleinstaat Liechtenstein in der grenzüberschreitenden regionalen und lokalen Zusammenarbeit“**

Projektbeschreibung:

Aus dem Phänomen der Globalisierung (im Sinne von politischen, zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen) ergibt sich politischer Handlungsbedarf:

Um die neu entstehenden, nicht mehr auf den einzelnen Territorialstaat beschränkten Probleme zu lösen, ist eine politische Koordination und Steuerung auf internationaler Ebene notwendig.

Dies ist für das Fürstentum Liechtenstein, das schon auf eine lange Tradition der zwischenstaatlichen Kooperation zurückblicken kann, keine neue Situation.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird zunächst der aktuelle Bestand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und seinen Nachbarstaaten Deutschland, Österreich und Schweiz systematisch erfasst. Des Weiteren werden die zentralen Rechtsfragen sowie die Effektivität und Legitimität dieser Kooperation untersucht.

Tätigkeitsbericht 2009:

Ausschliessliche Beschäftigung mit dem Hauptforschungsprojekt: Literaturrecherche und Literaturstudium, Arbeit an der Gliederung und am Manuskript. Quellensammlung im Liechtensteinischen Landesarchiv und bei der Liechtensteinischen Regierung.

Voraussichtliches Ende: 2010

3. **Vallender, Klaus und Kley, Andreas: „Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte“**

Projektbeschreibung:

Im Handbuch der liechtensteinischen Grundrechte sollen Geltung und Tragweite der Grundrechte aufgrund der geltenden liechtensteinischen Verfassung unter Berücksichtigung internationaler Standards dargestellt werden. Das Werk gliedert sich in drei Teile, nämlich

- I. Allgemeine Grundrechtslehren
- II. Einzelne Grundrechte
- III. Verwirklichung der Grundrechte im Prozessrecht

Nebst den beiden Herausgebern werden renommierte Autoren der Praxis und der Wissenschaft an dem Projekt mitarbeiten.

Tätigkeitsbericht 2009:

Die beiden Autoren bzw. Herausgeber Prof. Dr. Andreas Kley und em. Prof. Dr. Klaus A. Vallender haben die 2008 begonnenen Arbeiten fortgesetzt. Im Frühjahr 2009 haben die Autoren die Autorenrichtlinien erhalten. Zugleich wurde den Autoren mitgeteilt, dass sie ihre Beiträge bis Ende 2009 abzuliefern hätten. Bei einigen wenigen Autoren wurde ein späterer Abgabetermin vereinbart. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten haben zwischen den Herausgebern und den Autoren verschiedene Kontakte stattgefunden, um die Arbeiten zu koordinieren. Es zeichnet sich ab, dass der Betreuungsaufwand erheblicher sein wird als zunächst angenommen. Auch sind bei einzelnen Autoren Verzögerungen zu erwarten. Die Beiträge der Herausgeber sind zu einem erheblichen Teil geschrieben, aber selbstverständlich bleiben sie noch offen, damit die aktuelle Entwicklung noch eingearbeitet werden kann.

Nach Eingang der Texte werden im Jahr 2010 die eigentliche Koordinationsarbeit und das Lektorat beginnen.

Voraussichtliches Ende: 2011

II. Politikwissenschaft

1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“

Projektbeschreibung:

Der Begriff „Öffentlichkeit“ bezeichnet die Gesamtheit der frei zugänglichen Kommunikationsforen einer Gesellschaft, die von technischen Verbreitungsmedien wie Presse, Rundfunk und Internet bereitgestellt („Medienöffentlichkeit“) oder durch Versammlungen und Veranstaltungen aktiv hergestellt werden („Versammlungsöffentlichkeit“) und sich darüber hinaus in unzähligen Begegnungen und Gesprächen von Menschen tagtäglich spontan herausbilden („Gesprächs- oder Begegnungsöffentlichkeit“). In diesen Foren wird über Vieles informiert, diskutiert und verhandelt, auch über öffentliche Angelegenheiten. Die vornehmste Funktion dieser im engeren Sinne politischen Kommunikation in der politischen Öffentlichkeit ist die Herausbildung einer „öffentlichen Meinung“ zur *res publica*. Der Begriff bezeichnet eine spezifische Auswahl und Deutung von Sachthemen, die in der öffentlichen Kommunikation als bekannt und akzeptiert vorausgesetzt werden können. In politikwissenschaftlicher Perspektive ist von besonderem Interesse, ob und in welchem Ausmass die öffentliche Meinung auf individuelle Meinungsbildungsprozesse der Stimmbürger einwirkt und mithin für deren politisches Verhalten handlungsleitend wird. Diese Frage wird in dem vorliegenden Forschungsvorhaben am Beispiel der Verfassungsrevision in Liechtenstein un-

tersucht, über die nach mehrjähriger öffentlicher Debatte im Frühjahr 2003 durch Volksabstimmung entschieden wurde.

Tätigkeitsbericht 2009:

Die Studie konnte in Kooperation mit Wilfried Marxer im Jahr 2009 fertig gestellt werden. Nach der bereits vorliegenden positiven Begutachtung ist die Publikation in Vorbereitung und wird in der ersten Jahreshälfte 2010 erscheinen.

Voraussichtliches Ende: 2010

2. Marxer, Wilfried: „Direkte Demokratie in Liechtenstein – Entwicklung, Analyse, Perspektiven“

Projektbeschreibung:

Liechtenstein gehört zu den wenigen Staaten dieser Welt mit einer langen Tradition und Erfahrung auf dem Gebiet der direkten Demokratie. Obwohl Liechtenstein als bedeutendes Fallbeispiel mit entwickelter partizipatorischer Demokratie gilt, fehlt eine entsprechende fallbezogene Bearbeitung dieser Frage aus politikwissenschaftlicher Sicht bis heute weitgehend. Ziel des Forschungsprojektes ist es daher, zunächst auf der Basis von Aggregatdaten, Archivunterlagen und Zeitungsanalysen die Geschichte der Volksabstimmungen auf Landesebene sowie die institutionelle Ausformung direktdemokratischer Instrumente vollständig aufzuarbeiten. Dabei interessieren insbesondere die Abstimmungsthemen, die Form der Abstimmung, die Akteure, die Abstimmungsverläufe und die Abstimmungskommunikation sowie Stimmbeteiligung, Resultate, Erfolge und Wirkungen. Vor diesem Hintergrund kann der Stellenwert der direkten Demokratie in Liechtenstein im komplexen politischen System Liechtensteins bestimmt werden. Individualdaten aus Umfragen zu einzelnen Abstimmungen liegen nur spärlich vor und sollen, soweit vorhanden, in die Analyse einfließen.

Tätigkeitsbericht 2009:

Entgegen des ursprünglichen Plans konnten die Arbeiten am bereits weitgehend fertig gestellten Manuskript im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden, da andere Forschungsarbeiten prioritär behandelt werden mussten.

Voraussichtliches Ende: 2011

3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“

Projektbeschreibung:

Ausgehend vom Beispiel der kleinsten europäischen Staaten (Andorra, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco und San Marino) soll in vergleichender Perspektive gezeigt werden, wie sich das Phänomen der „Kleinheit“ auf die „Gewaltenteilung“ in demokratischen Systemen auswirkt. Konkret sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Gewaltenteilungstheorien entscheidungstheoretisch erweitert und für einen kleinstaatlichen Kontext spezifiziert werden. In einem zweiten Schritt sollen anhand von Fallbeispielen die Entscheidungsprozesse und -strukturen analysiert und an der Norm der Gewaltenteilung (die durch eine Reihe von Indikatoren näher bestimmt werden muss) gemessen werden. Dabei wird zum einen die Frage beantwortet, ob und in welchem Ausmass die formalen und informellen Strukturen voneinander abweichen und zum anderen werden die Auswirkungen des Faktors „Kleinheit“ auf die Gewaltenteilung ermittelt. In einem dritten Schritt werden schliesslich die Auswirkungen der einzelnen institutionellen Arrangements (konkrete Ausgestaltung der Gewaltenteilung) auf die Performanz, das Funktionieren sowie die Demokratiequalität des politischen Systems untersucht. Gestützt auf diese Resultate sollen die wichtigsten Probleme und die neuen Herausforderungen hinsichtlich des Problems der Gewaltenteilung skizziert und mögliche Lösungsoptionen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet werden. Die Studie ist interdisziplinär angelegt: Neben quantitativen und qualitativen politikwissenschaftlichen sollen sowohl rechtswissenschaftliche wie auch ideengeschichtliche Methoden Anwendung finden.

Tätigkeitsbericht 2009:

Materiell ist die Arbeit abgeschlossen, sie muss noch redaktionell überarbeitet und teilweise aktualisiert werden. Der zeitliche Bedarf, um das Projekt abzuschliessen, beträgt 6 bis 8 Wochen. Da der Forscher mit der Professur in Budapest ausgelastet war, wird sich die Abgabe der Arbeit auf 2010 verschieben.

Voraussichtliches Ende: 2010

III. Geschichte

1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“

Projektbeschreibung:

Der ausgewählte Zeitabschnitt stellt eine für Liechtenstein entscheidende Epoche dar. Die bestehenden engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn werden in Liechtenstein infolge der Kriegsauswirkungen immer stärker hinterfragt. Schliesslich führen die auch für Liechtenstein katastrophalen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges zur Kündigung des Zoll- und Steuervereins mit Österreich-Ungarn im August 1919. Parallel dazu geraten die politischen Verhältnisse im Lande immer stärker ins Schussfeld einer sich seit 1914 formierenden Opposition. Forderungen nach einer Verfassungsrevision werden laut. Die folgenden Jahre sind geprägt von innenpolitischen Kontroversen. Die Gründung zweier politischer Parteien kann als ein wichtiger Indikator einer Neuorientierung gesehen werden. Das wohl wichtigste Resultat der innenpolitischen Umgestaltung ist die neue Verfassung (1921). Aussenpolitisch gilt es die infolge der engen Anbindung an Österreich angezweifelte Souveränität und Neutralität des Kleinstaates unter Beweis zu stellen. Das vergebliche Bemühen Liechtensteins um Aufnahme in den Völkerbund zeugt von dieser Problematik. Der Abschluss des Zollanschlussvertrages (1923) mit der Schweiz hingegen bildet die Grundlage für den künftigen wirtschaftlichen Aufschwung.

In die Darstellung dieses Zeitabschnittes der liechtensteinischen Geschichte sollen alle mitwirkenden Kräfte einbezogen werden. Es sind die Zäsuren wie Verfassungsrevision und Zollanschlussvertrag, aber auch die allgemeinen kulturellen, bildungspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Einflüsse zu behandeln. Die sozialen Auswirkungen des Krieges und seiner Konsequenzen auf die Politik und auf die Veränderung des Denkens und Handelns des „kleinen Mannes“ sind ebenso Gegenstand der Untersuchung wie die Hintergründe der Bankgründung und die Bedeutung der Gesetzgebung im Hinblick auf die Hebung des materiellen Wohlstandes.

Tätigkeitsbericht 2009:

Der Historiker Rupert Quaderer hat sich im Berichtsjahr mit der Weiterführung der Manuskripterstellung befasst. Schwerpunktthema war das Kapitel VI. "Innen- und aussenpolitischer Neubeginn 1918-1924".

Von diesem Kapitel wurden die Bereiche „Innenpolitik“ und „Verfassung 1921“ behandelt:

Für die Fertigstellung des Manuskripts sind noch die Abschnitte „Aussenpolitische Neuorientierung“ und das Kapitel VII. „Die innenpolitische Entwicklung von 1922-1926“ zu bearbeiten.

Voraussichtliches Ende: 2010

2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“

Projektbeschreibung:

Das zeitgeschichtliche Forschungsprojekt zu Liechtenstein in den 1930er Jahren und im Zweiten Weltkrieg wurde vom Forscher seit 1987 am Liechtenstein-Institut bearbeitet und mit Unterbrüchen bis heute weitergeführt. Ergebnisse zur ersten untersuchten Phase sind 1997 veröffentlicht worden (Peter Geiger, Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939, 2 Bde., Vaduz/Zürich, 2. Aufl. 2000). In gleicher Weise soll mit dem jetzt in der Phase der Niederschrift stehenden Werk zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg eine wissenschaftlich gründliche und zugleich lesbare Gesamtdarstellung dieses zentralen Abschnitts der Zeitgeschichte entstehen. Teilergebnisse sind schon in den letzten Jahren in Vorlesungen, Referaten und Aufsätzen mitgeteilt worden und auch in den im Jahr 2005 veröffentlichten Schlussbericht der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg, welche der Forscher präsiidierte, eingeflossen.

Das Ländchen lag geopolitisch exponiert, es galt dem Dritten Reich als „volksdeutsches Grenzland“, der Schweiz aber als Glacis vor der Reduitfestung Sargans. Die Geschichte Liechtensteins wird im Bezugsrahmen der Region, der Nachbarstaaten und der weltgeschichtlichen Geschehnisse verfolgt. Wegen der Kleinheit des Fürstentums, das in der Kriegszeit 12'000 Einwohner zählte, durchdringen sich hier unmittelbar Lokal-, Landes- und Weltgeschichte, Personen- und Strukturgeschichte, Innen- und Aussenpolitik, Mikro- und Makrogeschichte.

Themenbereiche der Untersuchung sind: Militärische Bedrohungslage, Neutralität, Beziehungen zum Dritten Reich, zur Schweiz und zu den Alliierten, Kriegswirtschaft, Innenpolitik, Parteien, Fürst, „Volksdeutsche Bewegung“, Anpassung, Anschlussgefahr, Abwehr des Nationalsozialismus, auslanddeutsche NSDAP, Kriegsteilnehmer, Spionage, Flüchtlingspolitik, Kriegsende, politische Säuberung.

Tätigkeitsbericht 2009:

Im Berichtsjahr 2009 hat der Forscher am Buchmanuskript weitergearbeitet, einzelne Kapitel gekürzt und überarbeitet. Die Hauptarbeit erfolgte zur Kriegswirtschaft. Begonnen ist das Kapitel zu Fürst und Fürstenhaus. Das Manuskript des Werks, das zwei Bände umfassen soll, steht vor dem Abschluss.

Voraussichtliches Ende: 2010

3. **Frommelt, Fabian: „Liechtenstein zwischen Feudalismus, Absolutismus und Aufklärung (1680 bis 1750)“ (Arbeitstitel)**

Projektbeschreibung:

Die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert war in Liechtenstein eine Umbruchphase. Die durch eine tiefgreifende Herrschafts- und Finanzkrise erschütterte Regierung der Grafen von Hohenems wurde 1684 durch eine kaiserliche Zwangsverwaltung abgelöst. Diese dauerte (mit einem Unterbruch) bis zum Verkauf der Reichsherrschaft Schellenberg und der Reichsgrafschaft Vaduz an die Fürsten von Liechtenstein 1699 bzw. 1712. Durch die Vereinigung von Vaduz und Schellenberg und deren Erhebung zum Reichsfürstentum Liechtenstein 1719 wurde aus den beiden seit Jahrhunderten eng verbundenen Herrschaften ein Land. Die in Niederösterreich und Mähren landsässigen und auch in Wien begüterten Fürsten erhielten den lange angestrebten, prestigeträchtigen Zugang zum Reichsfürstenrat. Mit dem Herrschaftswechsel verbunden waren auch Umbrüche in den Verfassungs- und Verwaltungsverhältnissen. Die neue Landesherrschaft konnte ihre von einem absolutistischen Geist getragenen Ordnungsvorstellungen nur beschränkt gegen den Widerstand der um ihre Rechte kämpfenden, korporativ als Gemeinden und Landschaften auftretenden Untertanen durchsetzen. Zudem gerieten die Fürsten mit dem Churer Bischof und dem Landklerus in Konflikt. Schliesslich blieb für die Zentrale im fernen Wien auch die Führung und Kontrolle der oftmals renitenten obrigkeitlichen Beamten in der Vaduzer Peripherie eine Herausforderung.

Die skizzierte Umbruchphase soll auf Grundlage des in diversen Archiven zugänglichen Quellenmaterials aus verschiedenen Blickwinkeln neu beleuchtet werden: Wie lassen sich in einem verfassungsgeschichtlichen Ansatz – ausgehend von der Relativierung des „Absolutismus“-Begriffs in der jüngeren Forschung – die Verschiebungen im Verhältnis zwischen Herrschaft und Landschaft („Ständen“) neu bewerten? Welche Auswirkungen hatte der Herrschaftswechsel von den Grafen von Hohenems über die Zwischenphase der kaiserlichen Administration zum Fürstenhaus Liechtenstein in verwaltungsgeschichtlicher Hinsicht? Sozialgeschichtlich ist nach dem beteiligten „Personal“ – Grafen und Fürsten, Kommissare und Subdelegierte, Oberamtleute und „Niedere Diener“, Landammänner und Gerichtsleute – und den Verflechtungen zwischen diesen Personenkreisen zu fragen. Nachgegangen werden soll auch den Merkmalen der spezifisch frühneuzeitlichen politischen Kultur. Ein begriffsgeschichtlicher Ansatz schliesslich zielt auf die Semantik der politischen Sprache und deren Verwendung im politischen Diskurs.

Das Projekt ist als Dissertation bei Prof. Dr. Anton Schindling an der Universität Tübingen angemeldet.

Tätigkeitsbericht 2009:

Das Berichtsjahr wurde schwergewichtig für das Quellenstudium im Liechtensteinischen Landesarchiv (Bestände LLA und StA Augsburg/Fürststift Kempten Archiv) sowie für die Weiterführung der thematischen und der biographisch-prosopographischen Datenbank genutzt. Zur Tätigkeit gehörten auch die gezielte Literaturlektüre und die laufende Konkretisierung der Disposition. Einen rund dreimonatigen Unterbruch erfuhren die Arbeiten aufgrund einer Freistellung für den Abschluss eines anderen Projektes in den Monaten März, November und Dezember; daraus resultiert eine entsprechende Anpassung der Projektdauer.

Voraussichtliches Ende: 2011

IV. Dissertationen

1. Sochin, Martina: „Wahrnehmung und Umgang mit dem Fremden in Liechtenstein im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel)

Projektbeschreibung:

Im Rahmen einer Dissertation unter der Leitung von Prof. Dr. Urs Allematt, Fribourg, soll im vorliegenden Projekt eine Geschichte von Ablehnung und/oder Akzeptanz von Ausländern in Liechtenstein im Sinne einer kultur- oder mentalitätsgeschichtlichen Geschichtsschreibung vorgelegt werden. Dabei soll auf Formen der Wahrnehmung und Formen des Umgangs mit den/dem Fremden eingegangen werden. Welche Attribute schrieb man den eingewanderten Ausländern in Liechtenstein zu, wie wurden sie gesehen, wo wurde ihnen der Zugang ermöglicht, wo verwehrt und aus welchen Gründen? Wie wurden allfällige Differenzlinien zum Fremden konstruiert und mit welchen Mitteln, Instrumenten und Argumenten? Hat sich Fremdheit im Laufe der Zeit geändert bzw. ist ein Wandel von Fremdheitskonstrukten im zeitlichen Verlauf oder aber auch in einem gruppenspezifischen Kontext feststellbar? Formen des Ein- und Ausschlusses in unterschiedlichen Situationen und unter verschiedenen Umständen können hier anhand des Konzeptes der Inklusion und Exklusion berücksichtigt werden. Es stellt sich damit die Frage, mit welchen Mitteln und Diskursen staatliche Behörden, politische Parteien, Medien und weitere gesellschaftliche Akteure Grenzen ziehen und dabei ein Bild des eingewanderten „Anderen“ zeichnen. Die Perspektive soll dabei übergreifend nicht allein auf die Nationalität von Ausländern, sondern beispielsweise auch auf Kategorien wie Religion, Sprache, Ethnizität oder Gender eröffnet werden. Dabei stellt sich die Frage, welcher Faktor in welchem zeitlichen Kontext nun eigentlich – derjenige der Nation, Religion oder Sprache etc. – den Ausländer im liechtensteinischen Kontext zum Fremden werden lässt.

Tätigkeitsbericht 2009:

Die Archivarbeit, mit der 2008 schon begonnen werden konnte, wurde im Jahr 2009 intensiv fortgesetzt. Die sehr umfangreichen Quellenbestände zum Themenkomplex Ausländer und Liechtenstein veranlassten in den Sommermonaten 2009 eine starke Überarbeitung des Projektthemas und der damit beabsichtigten Einschränkung des zu bearbeitenden Quellenmaterials. Die Arbeit in den Archiven konnte in grossen Teilen abgeschlossen werden. Einzelne Quellenarbeiten sowie Zeitzeugeninterviews sind für die ersten Monate des Jahres 2010 vorgesehen.

Voraussichtliches Ende: Winter/Frühjahr 2011

2. Perrez, Anna-Carolina: „ Liechtensteinische Rechtsprechung unter dem Einfluss von deutschen und schweizerischen Richtern in der Zeit von 1938 bis 1945“

Projektbeschreibung:

Im Rahmen einer Dissertation unter der Leitung von Prof. Dr. Urs Altermatt, Universität Fribourg (CH), soll die liechtensteinische Rechtsprechung in der Zeit des Zweiten Weltkrieges im Spannungsfeld der umliegenden Länder, des nationalsozialistischen Deutschlands und der Schweiz untersucht werden. War die liechtensteinische Rechtsprechung beeinträchtigt durch Richter aus dem Dritten Reich? Hierfür sollen die Gerichtsverfahren und Gerichtsurteile aller liechtensteinischen Instanzen zwischen 1938 und 1945, an denen deutsche und schweizerische Richter beteiligt waren, analysiert werden. Dabei werden auch die Biographien der deutschen und schweizerischen Richter, deren politische Stellung und amtliche Tätigkeit in ihren jeweiligen Herkunftsländern durchleuchtet. Ferner werden exemplarisch einzelne Gerichtsfälle im Reich und in der Schweiz, an denen Richter beteiligt waren, untersucht. Nicht zuletzt stellt sich die Frage des Rechtsdenkens der Richter und der Zeit generell im Reich, in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, welches in der Studie ebenfalls dargestellt werden soll.

Tätigkeitsbericht 2009:

Nach einer gründlichen Überarbeitung des methodischen Teils erfolgte das intensive Quellenstudium. Es wurden die Gesetzgebung, Zeitungen und Akten der Rechtsprechung untersucht.

Voraussichtliches Ende: 2011

3. Breuss, Emilia: „Die Zukunft von Kleinstaaten in der europäischen Integration. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Fürstentums Liechtenstein“

Projektbeschreibung:

Die Dissertation steht unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bruha, Universität Hamburg. Ausgangspunkt des Projekts ist der dynamische Entwicklungsprozess der Europäischen Union, der von stetigen Vertiefungs- sowie Erweiterungsschritten gekennzeichnet ist. Während eine Vertiefung zunehmend in Bereichen, die die individuellen Freiheiten der Bürger berühren, stattfindet, ist auf Erweiterungsebene neben der ansteigenden Mitgliederzahl auch eine verstärkte Partizipation von Drittstaaten zu verzeichnen.

Die europäischen Kleinstaaten sind als Nichtmitglieder mit der EU auf der Basis von völkerrechtlichen Verträgen verbunden, wobei das Fürstentum Liechtenstein als eigenständiges Mitglied des EWR das weitaus höchste Integrationsniveau genießt. Angesichts der stetigen Vertiefung der Integration unter den Staaten Europas, insbesondere auch mit Blick auf den isländischen EU-Beitrittsantrag und die damit verbundene Ungewissheit über die Zukunft des EWR, stellt sich aber auch für Liechtenstein die Frage, was für Möglichkeiten eines Ausbaus seiner Beziehungen zur EU es gibt.

Als rechtswissenschaftliche Dissertation setzt sich die Arbeit vor allem mit Fragen, die sich in diesem Zusammenhang aus rechtlicher Sicht ergeben, auseinander. Grundprämisse ist dabei das Verständnis der Europäischen Union als eine föderale Ordnung. Aus diesem Blickwinkel werden einerseits Überlegungen zu den rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen einer Integration ohne EU-Beitritt angestrengt, andererseits konkret die Option einer EU-Mitgliedschaft für Kleinstaaten untersucht.

Tätigkeitsbericht 2009:

Nach einem einmonatigen Forschungsaufenthalt an der Universität Hamburg zu Jahresbeginn wurde die Bearbeitung des Manuskripts fortgesetzt. Die Doktorarbeit konnte im Dezember 2009 fertig gestellt werden und befindet sich in der Schlusskorrektur.

Voraussichtliches Ende: Anfang 2010

C. Lehre

I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

◆ 2. Halbsemester des Wintersemesters 2008/09

Das Alpenrheintal als Sprachlandschaft. Sprachleben in Kontinuität und Wandel – Sprachen und Mundarten – Namenlandschaften und Namensschichten als (sprach)geschichtliche Zeugen

Referent: Prof. Dr. Hans Stricker, Romanist und Namensforscher, Grabserberg

- 13.01.09 **Die geschichtlichen Grundlagen Rätiens als Teil des römischen Reiches. Die Ausgliederung des romanischen Sprachraumes vom Schwarzen Meer bis nach Portugal. Das Alpenromanische**
- 20.01.09 **Die Sprachgeschichte des Alpenrheintals: Von der Antike bis zur Schwelle der Neuzeit**
- 27.01.09 **Unsere Namenlandschaft als Spiegel der (Sprach-)Geschichte. Namensforschung: Ziele, Projekte, Ergebnisse**
- 03.02.09 **Die Personennamen Liechtensteins: Ein Überblick über das jüngste Forschungsgebiet**
-

**Parteien in Liechtenstein – Gegenwart und Geschichte.
Leitung: Dr. Wilfried Marxer**

Referenten: Dr. Wilfried Marxer, Dr. Rupert Quaderer, PD Dr. Peter Geiger

- 17.03.09 **Parteien und Landtagswahlen 2009. Parteienpositionierung und erste Ergebnisse einer Nachwahlenanalyse**
Dr. Wilfried Marxer, Politikwissenschaftler am Liechtenstein-Institut
- 24.03.09 **Partei Gründungen und frühe Parteienkämpfe. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Krise 1926**
Dr. Rupert Quaderer, Historiker am Liechtenstein-Institut

- 31.03.09 **In Krise und Krieg: Alte, neue und extreme Parteien. Vom Sparkassaskandal bis nach dem Zweiten Weltkrieg**
PD Dr. Peter Geiger, Historiker am Liechtenstein-Institut
- 07.04.09 **Volksparteiendominanz, Ko-Opposition und Ende des Zweiparteiensystems. Die Parteienlandschaft von der 1950er Jahren bis in die Gegenwart**
Dr. Wilfried Marxer, Politikwissenschaftler am Liechtenstein-Institut

◆ **1. Halbsemester des Wintersemesters 2009/10**

Wahlforschung national und international. Bilanz und Perspektiven
Leitung: Dr. Wilfried Marxer

Referenten: PD Dr. Bernhard Wessels, Dr. Georg Lutz, Jan Fivaz, Dr. Wilfried Marxer

- 03.11.09 **Wahlforschung international und national. Comparative Studies in Electoral Systems CSES und German Longitudinal Electoral Studies GLES**
PD Dr. Bernhard Wessels, Senior Research Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
- 10.11.09 **Wahlforschung in der Schweiz. Erfahrungen mit und Befunde aus den Swiss Electoral Studies (selects)**
Dr. Georg Lutz, Direktor der Swiss Electoral Studies „selects“ bei der Schweizerischen Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften (Fors), Universität Lausanne
- 17.11.09 **smartvote: Wahlhilfe und Analyseinstrument. Eine Online-Wahlhilfe in Theorie und Praxis**
Jan Fivaz, Historiker und Politikwissenschaftler am Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern
- 24.11.09 **Wahlforschung in Liechtenstein. Methoden, Befunde, Vergleiche aus 12 Jahren Wahlforschung**
Dr. Wilfried Marxer, Politikwissenschaftler am Liechtenstein-Institut

II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut

13.10.09

20. Peter Kaiser-Vortrag

Europa – Zukunft oder Krise

Referent: Dr. Erhard Busek, ehem. Vizekanzler der Republik Österreich



v.l.n.r.:

Dr. Martin Purtscher, Prof. Dr. Christoph Merki, Dr. Erhard Busek, Dr. Guido Meier

III. Symposien

Tagung Europäischer Föderalismus im Licht der Verfassungsgeschichte

Unter Mitwirkung namhafter Juristen und Historiker fand am 18./19. September 2009 am Liechtenstein-Institut in Bendern eine interdisziplinäre Tagung zum allgemeinen Verfassungsrecht föderaler Ordnungen statt. In historischer Perspektive wurden aktuelle Fragen der europäischen Integration beleuchtet.

Unter der Grundannahme, bei der Entwicklung der Europäischen Union handle es sich um einen föderalen Prozess, war das Ziel der von Prof. Thomas Bruha (Universität Hamburg) in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut (Bendern)

veranstalteten Tagung, durch einen Rückblick auf die Verfassungsgeschichte ausgewählter föderaler Ordnungen Strukturparallelen zum europäischen Integrationsprozess aufzuzeigen und daraus Erkenntnisse für aktuelle Problemstellungen zu gewinnen. Die Einführungsreferate hielten am Freitag der Historiker Prof. Dieter Langewiesche (Universität Tübingen), der solche Strukturanalogien als wissenschaftlich ertragreich einstufte, und Prof. Thomas Bruha, der die diesbezüglichen rechtlichen Grundfragen erörterte. Anschliessend referierte Dr. Ulrich Zelger (Universität St. Gallen) über die Verfassungsgeschichte der Schweiz, während Dr. Robert Schütze (University of Durham) die US-amerikanische Bundesverfassung von 1787 und deren Mischcharakter behandelte.

Den zweiten Sitzungstag eröffnete Prof. Oliver Diggelmann (Universität Zürich) mit einem Nachtrag zur US-amerikanischen Verfassungsgeschichte über die von 1781 bis 1787 geltenden *Articles of Confederation*, wobei er sowohl auf darin bereits enthaltene supranationale Elemente als auch auf die Gründe für das Scheitern der *Articles* einging. Während der von Prof. Christoph Merki (Liechtenstein-Institut) geleiteten Diskussion stellte sich die Frage, inwiefern grosse Integrationschritte bis heute und grundsätzlich eine gewisse gemeinsame Bedrohungslage voraussetzen.

Die weiteren Referate beschäftigten sich dann mit Einzelfragen und spezifischen Problemstellungen föderaler Ordnungen:

- Prof. Stefan Oeter (Universität Hamburg) verglich die Parlamentarisierung im Deutschland des 19. Jahrhunderts mit der heutigen Entwicklung der EU;
- Prof. Giovanni Biaggini (Universität Zürich) referierte über den Vollzug von Bundesrecht in der Schweiz und in der EU;
- Prof. Christoph Schönberger (Universität Konstanz) erläuterte den abgeleiteten Charakter einer föderalen Bürgerschaft;
- PD Peter Geiger (Liechtenstein-Institut) referierte über die Repräsentation von Kleinstaaten im Deutschen Bund des 19. Jahrhunderts.

Die Experten waren sich im Ergebnis darin einig, dass – selbst unter der Berücksichtigung gewisser Diskontinuitäten – verfassungsgeschichtliche Vergleiche mit frühen Bundesstaaten auch für heutige Problemstellungen der Europäischen Union erkenntnisfördernd sein können. Insofern ist die Tagung am Liechtenstein-Institut gelungen und ertragreich verlaufen.

Der Tagungsband wird 2010 in der Reihe Liechtenstein Politische Schriften veröffentlicht.



Foto: Erich Marxer, Bendern

v.l.n.r.:

Reihe vorne:

Dr. Robert Schütze, University of Durham, Mag. Emilia Breuss, Doktorandin am Liechtenstein-Institut, Prof. Dr. Thomas Bruha, Universität Hamburg, Roswitha Meier, Leiterin der Administration des Liechtenstein-Instituts, Prof. Dr. Oliver Diggelmann, Andrassy Universität Budapest, PD Dr. Peter Geiger, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut

Reihe hinten:

Dr. Ulrich Zelger, Universität Zürich, Prof. Dr. Christoph Schönberger, Universität Konstanz, Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen, Prof. Dr. Stefan Oeter, Universität Hamburg, Prof. Dr. Giovanni Biaggini, Universität Zürich, Prof. Dr. Christoph Merki, Direktor des Liechtenstein-Instituts

IV. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung

Für die Kandidaten und Kandidatinnen der Rechtsanwaltsprüfung resp. der Eignungsprüfung für Rechtsanwälte bot das Liechtenstein-Institut folgende Vorbereitungskolloquien an:

Frühjahr 2009

Datum	Thema	Dozent
03.03.09	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
04.03.09	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
10.03.09	Verwaltungsrecht	lic. iur. et oec. Andreas Batliner
11.03.09	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik

Herbst 2009

Datum	Thema	Dozent
06.08.09	Zivil- und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
13.08.09	Verwaltungsrecht	lic. iur. et oec. Andreas Batliner
19.08.09	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
26.08.09	Strafrecht	Dr. Gerhard Mislik

V. Weitere Referate, Lehrtätigkeit, Interviews

Politikwissenschaft: Dr. Wilfried Marxer

- 16.01.09 Vortrag über Wahlen in Liechtenstein am BZB Buchs
- 23./24.01.09 Seminar Staatskunde im Hochschullehrgang Private Banking an der Hochschule Liechtenstein
- 23.01.09 Interview zu den bevorstehenden Landtagswahlen in 1FL TV
- 04.02.09 Interview Radio L zu Integrationsfragen
- Jan./Feb.
März 09: Zahlreiche weitere Interviews und Medienanfragen aus dem In- und Ausland rund um die Landtagswahlen vor und nach den Wahlen
- 08.02.09 Experte und Kommentator in der Livesendung des Landeskanals zu den Landtagswahlen 2009 (Mittag bis Abend)
- 17.02.09 Teilnahme als Experte in einer Gesprächsrunde mit Vertreter/Innen des Jugendparlaments der Alpenstaaten in Vaduz
- 13.03.09 Staatskundevortrag bei der Finanzmarktaufsicht FMA in Vaduz
- 18.03.09 Teilnahme an einer Expertenrunde im Rahmen eines Projektes „Themenwelt Bodensee“ in Schaan
- 02.04.09 Wahlanalyse zu den Landtagswahlen, Vortrag bei einer Mitgliederversammlung der Freien Liste
- 08.04.09 Moderation der Veranstaltung „Vision 2020 – Solares Liechtenstein“ an der Hochschule Liechtenstein
- März bis Juni 09 Seminar „Politik und Medien“ an der Hochschule Liechtenstein im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges an der Hochschule Liechtenstein

- 05.05.09 Wahlanalyse zu den Landtagswahlen 2009, Vortrag bei der FBP-Ortsgruppe Balzers
- 09.05.09 Politiklehrgang für Frauen im Femail in Feldkirch
- 02.06.09 Wahlanalyse zu den Landtagswahlen 2009, Vortrag beim Landesvorstand der VU in Triesenberg
- 17.06.09 Moderation der Veranstaltung „Vision 2020 – Bald 100'000 Einwohner?“ an der Hochschule Liechtenstein
- Okt. bis Dez. 09 Seminar „Politik und Wirtschaft“ im Rahmen des Wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges an der Hochschule Liechtenstein
- 18.09.09 Vortrag über Staatskunde bei der Finanzmarktaufsicht FMA in Vaduz
- 19.09.09 Teilnahme an der Veranstaltung „Religionen im Dialog“ der Stiftung Mintegra – Fachstelle Integration Werdenberg-Sarganserland
- 16.10.09 Moderation einer Diskussionsveranstaltung an der Frankfurter Buchmesse über Zukunftsfragen Liechtensteins, organisiert vom Liechtenstein-Stand an der Buchmesse
- 28.10.09 Moderation der Veranstaltung „Vision 2020 – Dorfbrunnen oder Tankstelle?“ an der Hochschule Liechtenstein
- 11.11.09 Vortrag über das politische System Liechtensteins an der Regional-konferenz Ostschweiz der Energiefachstellen im Regierungsgebäude in Vaduz
- Div. Daten Kurzeinführung in das Politische System Liechtensteins zuhanden neuer Angestellter der liechtensteinischen Landesverwaltung

Geschichtswissenschaft:

PD Dr. Peter Geiger

- 09.01.09 Oral History
Referat und Gespräch zu Praxis und Erfahrungen, auf Einladung der Forschungsgruppe des Projekts „Einbürgerungen“, Historischer Verein, Schaan
- 21.01.09 Künstler, Wissenschaftler, Philosoph, Intellektueller?
Stellungnahme (in: Liechtensteiner Volksblatt, 21.01.09, Liechtensteiner Vaterland, 22.01.09) zu öffentlichen Äusserungen von Prof. Bazon Brock betreffend NS-Herrschaft

- 27.01.09 Holocaust-Gedenken
Referat im Rahmen des offiziellen Holocaust-Gedenktages, Liechtensteinisches Gymnasium, Vaduz
- 04.04.09 "Eier-, Milch- und Seifenpunkte, Einmachkurs und Anbaupflicht", Rationierung und Mehranbau in Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg
Referat anlässlich der Generalversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Gemeindesaal Gamprin
- 06.04.09 TV-Interview: Liechtenstein's history
Canadian Broadcasting Corporation CBC, durchgeführt in Bendern durch Jody Shapiro und Crew (für eine kanadische TV-Dokumentation über Liechtenstein)
- 22.-24.04.09 Geschichte vor Ort – Lutzengüetle bis East River
Kurs mit liechtensteinischen Lehrkräften im Auftrag des Schulamtes, mit Exkursionen im ganzen Land und Abnahme der Lehrerprüfung
- 04.05.09 Gang durch die liechtensteinische Geschichte
Führung auf dem Benderer Kirchhügel für schweizerische reformierte Pfarrer und Begleiter/innen (Pfr. Christoph Möhl)
- 23.06.09 Questions concerning Liechtenstein during the National Socialist period and the Second World War
Kurzpräsentation der englischen Ausgabe des Schlussberichts der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg, anlässlich der Jahrbuchpräsentation des Historischen Vereins, Schaan
- 01.09.09 „Wir bleiben Liechtensteiner“, 70 Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939
Interview (Désirée Vogt), in: Liechtensteiner Vaterland, 01.09.09
- 01.09.09 „Der Krieg ist ausgebrochen!“ 1. September 1939
Referat und Diskussion, Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan
- 19.09.09 Repräsentation von Kleinstaaten: Deutscher Bund, Paulskirche, Mediatisierung
Referat an der Interdisziplinären Tagung „Europäischer Föderalismus im Licht der Verfassungsgeschichte“ am Liechtenstein-Institut (organisiert durch Prof. Thomas Bruha)
- 11.11.09 Liechtenstein's history
Führung auf dem Benderer Kirchhügel für die Leiter des International Peace Institute IPI, New York, Präs. Roed Larsen und Dir. Francesco Mancini

Dr. Rupert Quaderer

- 08.01.09 Historischer Rückblick zu den Landtagswahlen
Wahlstudio Landtagswahlen 2009, Radio Liechtenstein
- 12.03.09 Die Lebensmittelversorgung in Liechtenstein während des Ersten Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren (1916-1920)
Stefanuskreis
- 23.06.09 Das Kriegsende 1918 in Liechtenstein und seine Auswirkungen
Präsentation des Jahrbuchs des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein
- 01.07.09 „Ein kostspieliger Nonsens“: Das Liechtensteiner Militär bis 1868
Liechtensteinisches Landesmuseum

Lic. phil. Fabian Frommelt

- 08.06.09 Herrschaftswechsel, Verwaltung und politische Kultur in der Reichsgrafschaft Vaduz und der Reichsherrschaft Schellenberg im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert
Ein deutsches Kleinstterritorium zwischen gräflichem Ruin und fürstlichem Prestigestreben, landschaftlicher Tradition und obrigkeitlichen Ordnungsvorstellungen
Vortrag im Oberseminar von Prof. Dr. Anton Schindling, Prof. Dr. Matthias Asche und PD Dr. Franz Brendle, Universität Tübingen
- 20.11.09 1809 – Aufstand in Liechtenstein?
Vortrag am Symposium des Arbeitskreises für interregionale Geschichte zum Thema: „Das Jahr 1809 in der Region: Vorarlberg, Tirol, Liechtenstein und Schweiz“ in Bludenz

Lic. phil. Martina Sochin

- 05.–07.02.09 „Educating a confessional elite. Religious institutes, Catholicism and gender in Catholic secondary education in Liechtenstein in the twentieth century“, Vortrag an der Tagung des European Forum on the History of Religious Institutes in the 19th and 20th Centuries in Ravenstein/ Niederlande
- 29.-30.09.09 „Gewollt, und doch nicht – Transnationalität und modernes Nomadentum als Chance für den Arbeitsmarkt in Liechtenstein“, Poster-Präsentation an der Tagung „Rethinking Migration. Neue Blicke auf Migration/en“ des Forschungsschwerpunkts MIGRATION am Zentrum für Kulturwissenschaften an der Universität Graz

- 04.12.09 „Ausländer in Liechtenstein unter dem Aspekt der Geschlechterdifferenz seit der Mitte des 20. Jahrhunderts“, Vortrag am externen Workshop „Bürgerrecht und Geschlechterdifferenz“ im Rahmen des Projekts „Einbürgerungen – Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“, durchgeführt von Prof. Dr. Regina Wecker/Universität Basel und Dr. Regula Argast, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte/Universität Zürich

D. Veröffentlichungen 2009

I. Monographien, Sammelbände

Mario F. Broggi (Hrsg.) Natur und Landschaft im Alpenrheintal. Von der Erdgeschichte bis zur Gegenwart, Liechtenstein Politische Schriften, Band 45, Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Schaan, 2009. Die Publikation enthält die Vorträge einer Ringvorlesung, die im Januar 2008 am Liechtenstein-Institut geboten wurde.

Liechtenstein-Institut (Hrsg.) „Was will Liechtenstein sein?“ Texte aus dem Nachlass von Gerard Batliner, Liechtenstein Politische Schriften, Band 46, Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Schaan, 2009. Diese Gedenkschrift für den liechtensteinischen Staatsmann und Gelehrten Gerard Batliner umfasst u.a. 13 wichtige und meist unpublizierte Texte aus den Jahren 1974 bis 2005.

Geiger, Peter / Brunhart, Arthur / Bankier, David / Michman, Dan / Moos, Carlo / Weinzierl, Erika, Questions concerning Liechtenstein during the National Socialist period and the Second World War: Refugees, financial assets, works of art, production of armaments. Final report of the Independent Commission of Historians Liechtenstein Second World War (ICH), Translated from the German by Graham Martin, Vaduz/Zurich 2009

Perrez, Anna-Carolina, Die Kurdenfrage im Irak: Einblick in die schweizerische Aussenpolitik der Jahre 1970-1988, Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2009

II. Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden etc.

Geiger, Peter, Genese des liechtensteinischen Parlamentarismus im 19. Jahrhundert, in: Gerhard Kohl (Ed.), Parliamentarism in Small States – Parliamentarism and monarchy, Studies Presented to the International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions / Etudes présentées à la commission internationale pour l'histoire des Assemblées d'Etats, Vol. LXXXV 2009, Czasopismo Prawno-Historyczne Tom LXI – Zes-

zyt 2 2009 (Instytut Historii Polskiej Akademii Nauk, Uniwersytetu Im. Adama Mickiewicza), Poznan 2009, S. 19-27

Marxer, Wilfried/Pállinger, Zoltán Tibor, Die politischen Systeme Andorras, Liechtensteins, Monacos, San Marinos und des Vatikan, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) Die politischen Systeme Westeuropas. Wiesbaden 2009. S. 901-955

Marxer, Wilfried (2009) Darstellung der Mediensysteme - Liechtenstein, in: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden 2009, S. 414-422

Marxer, Wilfried, Der liechtensteinische Parlamentarismus heute. In: Czasopismo Prawno-Historyczne Poznan Bd 61 H.2, 2009

Marxer, Wilfried, Staatliche Aufgabenerfüllung in Liechtenstein. Beitrag zur Tagung "Small is beautiful, isn't it? Beiträge zur Klein(glied)staaten- und Minderheitenforschung" in Eupen/Belgien vom 28. Februar 2009

Marxer, Wilfried, Landtagswahlen 2009: Regierungsbildung und Wählerpräferenzen in Liechtenstein. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 23. BERN 2009

Marxer, Wilfried, Zensur ist, wenn man trotzdem wacht, in: Banzer, Roman (Hrsg.): Das Literaturhaus. Literaturhaus Liechtenstein (3) 2008. Jahrbuch des Literaturhauses Liechtenstein. Verlag Literaturhaus Liechtenstein. Triesen. 2009, S. 40-43

Marxer, Wilfried, Manifesto Research - Forschungsbericht Liechtenstein (Stand 2009). Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 25. BERN 2009

Marxer, Wilfried, Bedarfserhebung zu schulbegleitenden Tagesstrukturen in Triesenberg. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 22. BERN 2009

Quaderer, Rupert, Das Haus Liechtenstein und die Bodenreform in der Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg, in: Prague papers on the history of international relations, Prague 2008, S. 265-290

Quaderer, Rupert, Liechtensteins Bemühungen um die Errichtung einer diplomatischen Vertretung in Prag nach dem Ersten Weltkrieg, in: Rocenka textu zahraničních profesorů; The Annual Texts by Foreign Guest Professors, volume 2, Filozofická fakulta Univerzity Karlovy, V Praze 2008, Bd. 2, S. 177-206

Quaderer, Rupert, Liechtensteins Weg vom Konstitutionalismus zum Dualismus – Die Aufwertung des Landtags mit der Verfassung von 1921, in: Gerald Kohl (Ed.), Parliamentarism in Small States – Parliamentarism and monarchy, Studies Presented to the International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions / Etudes présentées à la commission internationale pour l'histoire des Assemblées d'Etats, Vol. LXXXV 2009, Czasopismo Prawno-Historyczne Tom LXI – Zeszyt 2 2009

(Instytut Historii Polskiej Akademii Nauk, Uniwersytetu Im. Adama Mickiewicza), Poznan 2009, S. 29-42

Quaderer, Rupert, Das Kriegsende 1918 in Liechtenstein und seine Auswirkungen, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Band 108, Vaduz 2009, S. 11-58

Sochin, Martina, Institut St. Elisabeth, in: Schulamt des Fürstentums Liechtenstein (Hg.), Schule heute. Frauen und Schule, 2 (2009) S. 10-12

III. In Vorbereitung begriffene Publikationen

Marcinkowski, Frank / Marxer, Wilfried (i.Ersch.) Öffentliche Kommunikation über Sachfragen. Die Verfassungsabstimmung im Fürstentum Liechtenstein

Marxer, Wilfried (i.Vorb.) Direkte Demokratie in Liechtenstein. Entwicklung, Analysen, Perspektiven. Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Vaduz

Marxer, Wilfried (i.Ersch.) Länderreport Liechtenstein über Wahlen und Abstimmungen, in: Nohlen, Dieter u.a. (Hrsg.), Elections Worldwide. A Data Handbook. Nomos Verlag

Marxer, Wilfried (i. Ersch.) Länderbericht Liechtenstein, in: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Nomos Verlag

Marxer, Wilfried / Pállinger, Zoltán Tibor (i. Ersch.) Direct Democracy at the local level: a comparison of eight municipalities from four countries around Lake Constance, in: Kaufmann, Bruno u.a.: Direct Democracy in Modern Europe Bd 2. VS Verlag für Sozialwissenschaften

Sochin, Martina (i. Ersch.) The "Institute of Elisabeth" as a place of conservation and encouragement of a catholic identity for the female youth of Liechtenstein, in: Urs Altermatt / Jan de Maeyer / Franziska Metzger (Hrsg.), Religions Institutes and Catholic Culture in 19th and 20th Century Europe. University Press Leuven

E. Weitere Tätigkeiten

I. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft

Der Fachbereich Politikwissenschaft am Liechtenstein-Institut war 2009 nur mit der Stelle von Dr. Wilfried Marxer besetzt. Die personelle Ausstattung zur

Bewältigung der Fachbereichsaufgaben ist extrem dünn. In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Tätigkeiten oder Neuerungen im Fachbereich im Jahr 2009 dargestellt.

1. Forschungsschwerpunkte

Der Fachbereich Politikwissenschaft bearbeitet im Rahmen der Möglichkeiten fünf Forschungsschwerpunkte (FSP). Stichwortartig sehen die Aktivitäten im Jahr 2009 wie folgt aus:

FSP 1: Kultur (Politische Kultur, Einstellungen, Verhalten)

Statistikkonzept betreffend Menschenrechte und Chancengleichheit im Auftrag des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten. Darauf aufbauend Erarbeitung eines illustrierten Berichtes „Zahlen und Fakten zu Menschenrechten in Liechtenstein“. Abschluss bis Sommer 2010.

Mitarbeit an einem Projekt des Europäischen Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung (mit Dr. André Ritter und Dr. Alfred Dubach) über Religionsgemeinschaften im Alpenrheintal (gefördert von der Liechtensteinischen Regierung).

Schriftliche Befragung in der Gemeinde Triesenberg über schulbegleitende Tagesstrukturen im Auftrag der Gemeinde. Publikation in der Reihe „Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut“.

FSP 2: Entscheidungsprozess (Wahlen, Abstimmungen, Direkte Demokratie)

Reduzierte Weiterarbeit am Hauptforschungsprojekt „Direkte Demokratie in Liechtenstein - Entwicklung, Analyse, Forschungsperspektiven“ (Leitung: Wilfried Marxer).

Elections Worldwide: Fertigstellung eines Länderbeitrages zum Handbuch Elections Worldwide (Leitung: Prof. Dieter Nohlen). Publikation neu im VS Verlag für Sozialwissenschaften vorgesehen (im Erscheinen).

Landtagswahlen 2009: Durchführung einer Nachwahlumfrage zu den Landtagswahlen vom 8. Februar 2009 und erste Analysen zu den Wahlen.

FSP 3: Organisation (Parteien, Organisationen, Interessengruppen)

Vortragsreihe am Liechtenstein-Institut über Parteien in Liechtenstein (siehe Kapitel C I).

FSP 4: System (Demokratie, Institutionen, Gewaltenteilung)

Hauptforschungsprojekt „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates“: Fallbeispiel Liechtenstein (Leitung: Zoltán Tibor Pállinger).

Beitrag über Kleinstaaten für das Handbuch „Die politischen Systeme Westeuropas“ (Hrsg. Prof. Wolfgang Ismayr, Universität Dresden; Publikation im VS-Verlag für Sozialwissenschaften). Ko-Autoren: Wilfried Marxer und Zoltán Tibor Pállinger.

FSP 5: Medien (Medien, Öffentlichkeit, politische Kommunikation)

Politische Kommunikation über Sachfragen (Manuskript abgeschlossen und begutachtet. Publikation Frühjahr 2010. Leitung: Frank Marcinkowski, Ko-Leitung: Wilfried Marxer).

Neufassung des Länderberichts Liechtenstein zuhanden des Internationalen Handbuches Medien (Hrsg. Hans-Bredow-Institut Hamburg). Autor: Wilfried Marxer.

Studienbetreuung und Praktika

Der Fachbereich steht in gutem Kontakt mit Studentinnen und Studenten, welche fallweise bei Semester- oder Diplomarbeiten beraten werden oder als Praktikanten beim Liechtenstein-Institut arbeiten. Die Kontakte gewähren auch einen Rücklauf von Forschungsergebnissen, die in der Bibliothek des Liechtenstein-Instituts erfasst werden.

Datensätze

Seit der Wahlforschungsstudie zu den Landtagswahlen 1997 sind manche Umfragen im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten durchgeführt worden. Die erhobenen Daten werden am Liechtenstein-Institut dokumentiert und archiviert, um sie für spätere Forschungen und Sekundäranalysen verfügbar zu halten. Es werden auch Datensätze gesammelt, die in anderen Forschungskontexten erstellt wurden. Im Berichtsjahr kam der Datensatz aus der Nachwahlbefragung zu den Landtagswahlen 2009 neu hinzu.

Kontakte

Die Vernetzung zu anderen Forschern, Institutionen und Organisationen erfolgt auf verschiedenen Ebenen: Dozententätigkeit an der Hochschule Liechtenstein, Mitgliedschaften bei Politikwissenschaftlichen Vereinigungen, Mitarbeit an internationalen Buch- und Forschungsprojekten, Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Tagungen.

II. Besondere Mandate

- ◆ Geiger, Peter

Als Präsident der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg hat Peter Geiger die englische Herausgabe des Schlussberichts der Historikerkommission begleitet. Der englische Final report „Questions concerning Liechtenstein during the National Socialist period and the Second World War“ ist im Juni 2009 erschienen.

Durch Mandat der Regierung ist Peter Geiger in die Expertenkommission für die Quellenpublikation zu den 1930er und 1940er Jahren sowie in die Begleitgruppe für die Erstellung eines Lehr- und Lesewerkes zur Geschichte Liechtensteins im 20. Jahrhundert berufen.

Als Mitglied der liechtensteinischen Lehrerprüfungskommission ist Peter Geiger zuständig für die Vermittlung der Landesgeschichte. Wie jedes Jahr führte er im Frühjahr 2009 den dreitägigen obligatorischen Kurs für neue Lehrkräfte mit Exkursionen im ganzen Land durch, mit 35 Teilnehmenden. Ebenso hat er die entsprechende schriftliche Lehrerprüfung in Geschichte abgenommen.

Am Senioren-Kolleg Liechtenstein (mit Sitz in Mauren) leitet Peter Geiger die Programmkommission. Diese hat auch 2009 für ein akademisches Angebot von 25 Vorlesungen gesorgt, gehalten von Professoren der Universität Zürich und der ETH sowie von Fachleuten aus Liechtenstein und der Region.

- ◆ Wille, Herbert

Im Berichtsjahr verfasste Herbert Wille mehrere wissenschaftliche Gutachten.

III. Andere Tätigkeiten - Wissenschaftliche Kontakte

- ◆ Geiger, Peter

Peter Geiger hat im Laufe des Jahres 2009 zahlreiche zeitgeschichtliche Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet. Als pensionierter Dozent der Pädagogischen Hochschule St. Gallen hat er eine geschichtliche Diplomarbeit betreut (Michelle Stäheli, Geschichte des „Ochsen“ in Gams). Als Privatdozent an der Universität Fribourg hat er 2009 keine Veranstaltungen angeboten. Für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (HLFL) hat er eine Reihe von Artikeln begutachtet und ergänzt.

- ◆ Quaderer, Rupert

Wissenschaftlicher Berater des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein

Mitglied der von der Regierung eingesetzten Expertenkommission „Quellenpublikation zu den dreissiger und vierziger Jahren“

Experte bei der Erstellung des Lehrmittels zur Geschichte Liechtensteins im 20. Jahrhundert

Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

◆ Frommelt, Fabian

Stellvertretender Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für das Projekt „Einbürgerungen – Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“

Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim Arbeitskreis für interregionale Geschichte

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zu möglichen Aktivitäten des Liechtenstein-Instituts aus Anlass des Jubiläums „300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012“ ausgearbeitet und ein entsprechender Antrag zuhanden des Organisationskomitees gestellt. Auch waren vereinzelte Anfragen zur liechtensteinischen Geschichte zu beantworten, u.a. zum liechtensteinischen Streckenabschnitt des in Planung befindlichen „Schwabenkinderwegs“ (EU-Interreg-Projekt).

◆ Marxer, Wilfried

Lehrbeauftragter an der Hochschule Liechtenstein

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat zum Forschungsprojekt „Einbürgerungen - Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis 21. Jahrhundert“ des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein. Beiratssitzungen am 20. Februar und 15. Mai 2009

Mitglied in der Expertengruppe „Hintergründe von Rechtsextremismus im Fürstentum Liechtenstein“. 27.03.09: Ganztägiger Workshop der Expertengruppe „Rechtsradikalismus in Liechtenstein“ unter der Leitung von Dr. Miryam Eser Davolio in Vaduz

Mitglied in der Projektgruppe Statistik der liechtensteinischen Landesverwaltung betr. Daten zu Diskriminierung, Rassismus und Chancengleichheit

Mitorganisator von regelmässig stattfindenden Symposien über direkte Demokratie, gemeinsam mit dem Initiative & Referendum Institute Europe und der Forschungsstelle Bürgerbeteiligung der Universität Marburg. Vorbereitung einer Konferenz im April 2010 im Liechtenstein

Mitherausgeber der Reihe „Direct Democracy in Modern Europe“ im VS Verlag für Sozialwissenschaften, gemeinsam mit Bruno Kaufmann, Zoltán T. Pállinger und Prof. Theo Schiller

8./9. Januar 2009: Teilnahme an der Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW) in St. Gallen

27./28. Februar 2009: Vortrag an der Tagung „Small is beautiful, isn't it? Beiträge zur Klein(glied)staaten und Minderheitenforschung“ in Eupen/Belgien vom 28. Februar 2009

11./12. September 2009: Teilnahme als Experte und Diskutant am NCCR-Workshop „Switzerland – An exceptional case in political communication?“ am Institut für Publizistik und Medienwissenschaften IMPZ in Zürich

23.-25. September 2009: Teilnahme an der Mitgliederkonferenz inkl. Workshops der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaften in Kiel

19. November 2009: Teilnahme an der Veranstaltung „Politik als Marke“ in Berlin

20./21. November 2009: Vortrag im Rahmen der Konferenz „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext“ der Deutschen Vereinigung für Sachunmittelbare Demokratie DISUD in Dresden

◆ Perrez, Anna-Carolina

März und November 2009: Doktorandenseminare bei Prof. Dr. Urs Altermatt, Fribourg/Universität Fribourg (CH)

Juli 2009: Oberseminar bei Prof. Dr. Dieter Langewiesche (Mitglied des Wissenschaftlichen Rats des Liechtenstein-Instituts), Tübingen

◆ Sochin, Martina

März und November 2009: Doktorandenseminare bei Prof. Dr. Urs Altermatt/Universität Fribourg (CH)

Juli 2009: Oberseminar bei Prof. Dr. Dieter Langewiesche und Prof. Dr. Ewald Frie / Universität Tübingen

September 2009: Schreibpraxis Seminar des Instituts für Zeitgeschichte/München in Aldersbach/Deutschland

Verschiedene Daten 2009: Teilnahme an den Workshops zum Projekt des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein „Einbürgerungen – Einbürgerungspraxis in Liechtenstein vom 19. bis ins 21. Jahrhundert“, durchgeführt von Dr. Regula Argast, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte/Universität Zürich

IV. Öffentlichkeitsarbeit und Besuche

- 14.07.09 Empfang einer Studentengruppe aus Konstanz unter der Leitung von Dr. Sebastian Wolf und Expertenauskunft von Wilfried Marxer über das politische System Liechtensteins

- 11.11.09 Besuch von Vertretern des IPI International Peace Institute, New York (auf Einladung des Amtes für auswärtige Angelegenheiten)

F. Dank

Zum Schluss danken wir allen, die uns materiell oder ideell bei unseren Vorhaben unterstützt haben. Dank der Mitwirkung und dem Verständnis vieler Menschen sind wir in der Lage, uns mit der notwendigen Gründlichkeit und Intensität mit zentralen Themen des Landes Liechtenstein zu befassen. Herzlich danken wir auch unserer Standortgemeinde Gamprin-Bendern, die uns nun schon im zwölften Jahr das ehemalige, sorgfältig renovierte alte Pfarrhaus vermietet. Es erweist sich immer von neuem als praktisch und ideal für die Tätigkeiten unseres Hochschulinstituts. Besonders dankbar sind wir auch für die stets angenehme Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung.

